

Wolauer Tagblatt

Erheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Anserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krapotic, Piazza Carl I, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Anmal gespaltene Zeile, Melamenotizen im redaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein setzgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für beehrte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigezahlt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krapotic, Piazza Carl I, ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Stod. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krapotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 29. Juni 1911.

— Nr. 1897. —

Politisch-militärische Wochenschau.

Ein für die Entwicklung unserer Seemacht höchst bedeutungsvolles Ereignis brachte die vergangene Woche. Am 24. Juni, dem Jahrestage des ruhmvollen Sieges von Custozza, lief im größten Hafen unserer blauen See das erste jener mächtigen Schlachtschiffe vom Stapel, die Oesterreich-Ungarns Seegeltung wieder aufleben lassen sollen. In Gegenwart des Thronfolgers, dessen hingebende Liebe für unsere brave Marine allgemein bekannt ist, in Anwesenheit nahezu aller Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses und der höchsten Würdenträger des Reiches, umbraust vom Jubel des Volkes, angesichts einer Flotte, wie sie stärker in unseren Gewässern noch nicht gesehen wurde, glitt „Viribus unitis“ der jüngste Stolz unseres Vaterlandes, in sein natürliches Element.

Fürwahr ein großes, ein erhebendes Ereignis in der Geschichte unseres Vaterlandes stellt der Stapellauf unseres ersten Dreadnoughts dar. Es kennzeichnet den Beginn einer neuen Ära der Macht und Stärke des alten Habsburgerreiches, es kennzeichnet das Wiedererwachen des Vaterlandsgefühles, das Wiedererstarren des Reichsgeistes in Oesterreich-Ungarn. „Viribus unitis“ — mit vereinten Kräften — gehen wir daran, die machtvolle Stellung in der Welt wiederzuerobern, die Habsburgs Kaiser dereinst innehaben.

Von welcher erfreulichen Folgen das endliche Wiedererstarren unserer Macht zur See begleitet ist, das bewies gerade in den letzten Tagen die jubelnde Aufnahme die unser schöner und starker „Maderly“ und dessen Offiziere und Mannschaften im Kreise der in London lebenden österreichisch-ungarischen Landsleute fand.

Die Bewunderung, die das Ausland unserer Schiffe und ihrer Bemannung entgegenbringt, erstarkt den Patriotismus unserer in der Fremde lebenden Landsleute, das Erscheinen der heimatischen Flagge in fernen Ländern gewinnt der Heimat die Bürger wieder, die der Kampf ums Dasein in die Fremde ziehen ließ.

Sie fügen sich dann eins mit uns in der Liebe zum Monarchen und zum Vaterlande, in dem schönen Streben, würdige Söhne Oesterreich-Ungarns zu bleiben, sie nehmen den Reichsgeistes wieder in sich auf, der in der Heimat zusehends erstarkt. In erhebender Weise, unter Entfaltung nie gesehenen Pompes, der die Macht des britischen Weltreiches treffend veranschaulichte, wurde in London die Krönung König Georgs V. vollzogen.

Man nennt Großbritanniens neuen Herrscher den Seemannskönig und wer Georg V. Vorliebe für die bewaffnete Macht seines Vaterlandes, wer seine eheliche Soldatennatur kennt, der darf voraussetzen, daß unter seiner Regierung endlich auch das britische Weltreich entsprechende Entwicklung nehmen wird. König Georg V. gilt als ein aufrichtiger Freund unseres Monarchen und unseres Vaterlandes, als ein Bewunderer unserer mächtigen Kriegsmarine, und deshalb werden wir seine freundschaftlichen Gefühle mit der, unserm Volke eigentümlichen Herzlichkeit

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Juni 1911.

Neues Verfahren für die Erhebung der Telephongebühren.

Mit 1. Juli 1. J. wird die Einhebung der von den Telephonabonnenten für ihre Telephonaufgaben zu zahlenden Abonnement- und

sonstigen Gebühren (mit Ausnahme der Sprech-, Vermittlungs- und Telegrammgebühren) im Wege des Postauftragverfahrens erfolgen. Einschlägig werden nachstehende Bestimmungen zur Anwendung gelangen:

Ueber die fälligen Gebühren werden von der Telephon-Rechnungsabteilung der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest Rechnungen ausgestellt, die den Postämtern, in deren Bezirk der Zahlungspflichtige sich befindet, zur Einziehung zugesendet werden.

Die Telephongebührenrechnungen werden von den zuständigen Postämtern analog den sonstigen Postaufträgen den Zahlungspflichtigen zur Einlösung vorgewiesen.

Die vorgeschriebene Rechnung kann entweder in barem oder mittels eines auf die „k. k. Postdirektionskassa in Triest (Telephongebühren)“ lautenden Postsparkassascheck, der dem Ueberbringer der Rechnung zu übergeben ist, beglichen werden. In letzterem Falle haftet die Partei für die Honorierung des Schecks durch das Postsparkassenamt.

Nach geleisteter Zahlung wird die Rechnung durch den einhebenden Bediensteten an die Partei ausgefolgt.

Zeitzahlungen werden nicht entgegengenommen.

Einsprüche gegen das Ausmaß der in der Rechnung ausgewiesenen Gebühren sind an die k. k. Post- und Telegraphendirektion (Telephon-Rechnungsabteilung) zu richten. Sie befreien nicht von der Verpflichtung zur Begleichung der Rechnung bei der Vorweisung durch den Postbediensteten.

Wird die Rechnung bei der Vorweisung nicht eingelöst, so wird sie noch durch sieben Tage (den Tag der Vorweisung nicht gerechnet) beim Postamt zur Einlösung bereitgehalten. Eine nochmalige Vorweisung erfolgt innerhalb dieser Frist nur über ausdrückliches, auf der Rechnung schriftlich zu stellendes Ansuchen der Partei gegen Bezahlung einer Mahngebühr von 25 Heller.

Wird die Rechnung innerhalb der erwähnten Frist nicht eingelöst, so erfolgt ihre Rücksendung an die Telephon-Rechnungsabteilung und in weiterer Folge die Sperrung des Anschlusses sowie die zwangsweise Herbeibringung des Betrages.

Behufs Vermeidung der angeführten Folgen der nicht sofortigen Honorierung der Rechnungen werden die Telephonabonnenten in ihrem eigenen Interesse eingeladen, für die Einlösung der Rechnungen bei der Vorweisung durch Bereitlegung des Geldbetrages oder des Postschecks vorzuzugreifen. Auf die letztere Art der Gebührentichtung wird ihrer Bequemlichkeit wegen besonders aufmerksam gemacht.

Der Marinekommandant in Bad Gastein. Man telegraphiert aus Bad Gastein, 26. d.: Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli ist heute zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

Personales aus dem Gebiete des Schulwesens. Aus Wien, 28. d., wird telegraphiert: Der Minister für Kultus und Unterricht hat erledigte Lehrstellen an Staatsmittelschulen verliehen, unter anderen dem Professor am Staatsgymnasium in Pola Klemens Aigner eine Stelle am mährischen Gymnasium in Wien, dem Professor am Staatsgymnasium in Pola, dem Professor am Staatsgymnasium in Klagenfurt, dem Professor an der Staatsrealschule in Triest Dr. Richard Passer eine Stelle an der Staatsrealschule im II. Wiener Gemeindebezirk, dem Professor am Staatsgymnasium in Triest Franz Fäger eine Stelle am Staatsgymnasium in Linz, dem Professor an der Staatsrealschule in Triest Ferdinand Meier eine Stelle am Staatsgymnasium in Pola und

dem Professor an der Staatsrealschule in Triest Dr. Karl Lenz eine Stelle am ersten Staatsgymnasium in Graz. Der Minister für Kultus und Unterricht hat zu wirklichen Lehrern an Staatsmittelschulen ernannt: u. zw. die provisorischen Lehrer Dr. Hermann Kaas vom Staatsgymnasium in Triest für das Staatsgymnasium in Villach, Gustav Maser vom Staatsgymnasium in Gottschee für das Staatsgymnasium in Pola, und die Supplenten Albin Dewath von der griechisch-orientalischen Realschule in Czernowitz für die Staatsrealschule in Triest, Arthur Gregorini vom Staatsrealschule in Pola für diese Anstalt, Richard Verchenfelder von der ersten Staatsrealschule im II. Wiener Gemeindebezirk für die Staatsrealschule in Triest, Dr. Ludwig Bohner vom Staatsgymnasium in Linz für das Staatsgymnasium in Triest und Dr. Edwin Bellweder vom Staatsgymnasium in Krumau für die Staatsrealschule in Triest. Der Minister für Kultus und Unterricht ernannte zu provisorischen Lehrern an Staatsmittelschulen die Supplenten, darunter Martin Kuhla von der Staatsrealschule in Triest für das Staatsgymnasium in Gottschee, Dr. Edgar von Rossjowicz von der Staatsrealschule im X. Wiener Gemeindebezirk für das Staatsrealschule in Pola, Parins Pian de Pofarelli vom Staatsrealschule in Pola für diese Anstalt, Dr. Franz Schüller vom Staatsgymnasium in Triest für diese Anstalt.

Auf die Verletzung des Herrn Professors Klemens Aigner, durch dessen Abberufung das Deutschtum Polas einen sehr schweren Verlust erleidet, werden wir noch zurückkommen.

Ein englisches Geschwader in Triest. Offiziell wird gemeldet, daß am nächsten Samstag, 1. Juli, die drei englischen erstklassigen Kriegsschiffe „Growth“, „Cornwallis“ und „Triumph“ samt dem „Vigo“-Dampfer und „Huffar“, welche der britischen Mittelmeerflotte angehören, unter dem Kommando des Admirals Sir Edmund Beaufort in Triest einlaufen werden und dort eine Woche verbleiben.

Zur Erhöhung der Zigarren- und Zigarettenpreise. Morgen abends finden in sämtlichen Tabaktrafiken durch Organe der Finanzverwaltung Inventuraufnahmen statt, um die in den Trafiken vorhandenen Lager an Zigarren, Zigaretten und Rauchtabaken festzustellen, welche Lagermengen ab 1. Juli zu den erhöhten Preisen zu verschleifen sind. Die sich ergebende Differenz zwischen dem Werte zur Zeit der Fassung dieser Lagermenge und dem Verkaufsbetrage haben die Trafikbesitzer abzüglich der ihnen für den Mehrerlös gebührenden Provision nachzuzahlen. In den einzelnen Trafiken liegen zahlreiche Bestellungen vor, doch können die Aufträge der Raucher nicht überall befriedigt werden, da den Trafiken über das normale Arzugsquantum hinausgehende Forderungen nicht bewilligt werden.

Die Wohnungsplage. Nach den Reichsratswahlen wendet sich alles wieder der gewöhnlichen Arbeit zu und auch der Verwaltungsausschüß hat die Erledigung einiger höchst wichtiger Geschäfte in Aussicht gestellt. Ein besonderes Verdienst erwirkt er sich, wenn er, entsprechend den Antrittsverpflichtungen des Herrn Bürgermeisters, auch der Frage näher treten würde, wie man in Pola der vor etwa zwei Jahren plötzlich hereingebrochenen Wohnungsnot und dem damit verbundenen Wucher Preisen wehren könnte. Es ist seit der Zeit, da man diesem Kapitel die ersten Besprechungen widmete, nicht anders geworden — im Gegenteil — die Mietspiegelung ist seither zu einem ausgebildeten Gewerbe geworden, das ebenso seine Geschäfte

routine kennt, wie jedes andere. Daß von der privaten Bauartigkeit ein vorteilhafter Einfluß auf die Mietpreise nicht zu erwarten sei, das hat inzwischen die Erfahrung gelehrt. Wenngleich in der letzten Zeit so manche Mietschöne zur Höhe geschossen ist, ist die Mietschöne beharrlich gestiegen und Wohnungen z. B., die noch vor zwei Jahren 36 Kronen kosteten, sind heute unter sechs und siebenzig nicht zu haben, und außerdem müssen die Parteien auch bedeutend mehr für Wasser bezahlen. Wohnungen von zwei mittelgroßen Zimmern und einem kleinen kosten etwa 90 Kronen ohne entsprechende Bequemlichkeit und verlangt man um ein Zimmer mehr, heißt es 120 Kronen monatlich zu entrichten. Das sind Großstadtpreise, die sich in Pola nicht heimlich machen dürfen. In einer Beamtenstadt ist es geradezu ein Verbrechen, den stets gleichbleibenden Einnahmen der Bewohner eine derartige Steigerung entgegenzustellen. Solchen Zuständen vorzubeugen oder sie abzuschaffen, wenn sie schon bestehen ist Pflicht einer zielbewußten Gemeindepolitik. Die durch diese Verhältnisse notleidende Bevölkerung erwartet vom Verwaltungsausschüß, daß er dieser wichtigen Angelegenheit so bald als möglich seine Aufmerksamkeit schenken und dadurch eines der Hauptversprechen, die uns der Herr Bürgermeister bei seinem Antritte geleistet hat, einlösen werde.

Ernennung. Ernannt wird: (mit 1. Juli 1911). Zum Schiffbauingenieur 2. Klasse: der provisorische Schiffbauingenieur 2. Klasse Wenzel Jonecel.

Postabfertigung. Die Postabfertigung für S. M. S. „Maderly“ nach Plymouth wird vom Postamt Wien 76 bis 30. Juni täglich um 8 Uhr 30 Minuten abends, vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen täglich um 5 Uhr nachmittags erfolgen.

Zur Darnachachtung. In Wien wurde vor kurzem ein Hausbesitzer zu einer größeren Geldstrafe verurteilt, weil er ungestempelte Mietsbücher verwendete.

Ertrunken. Gestern zeitlich morgens hat sich ein Bewohner Medolinos mit zwei Knaben in einem Boote in See begeben, um zu fischen. Die Insassen des Bootes wurden von dem Sturme und Gewitter, die gestern morgens wüteten, überrascht. Nach den bisher vorliegenden spärlichen Mitteilungen wurde das Boot von einer großen Welle auf die Seite gelegt, der Mann verlor das Gleichgewicht, stürzte ins Meer und ward nicht mehr gesehen. Die beiden Knaben konnten sich retten.

Ein neuer Erwerbszweig der Langfinger. Es ist schon einmal darüber berichtet worden, daß sich bisher leider noch immer nicht ausgeforschte Individuen einen neuen Erwerbszweig dadurch geschaffen haben, daß sie Hundebänder, Marken und Reißbände berauben. Die Gegenstände werden verkauft oder in eigene Verwendung genommen. Diese Diebereien führen dazu, daß manche Hundebesitzer mit dem Nachkaufen von Marken, Bändern und Reißbändern kaum nachkommen können, — in einem vorliegenden Falle z. B. mußte innerhalb eines Jahres die Marke (dazu selbstverständlich auch das Halsband) zwölffmal erstehen werden. Es wäre ratsam, diesem Unfug nachzugehen und besonders bei den Erdbären Nachsicht zu halten, um den Tätern endlich auf die Spur zu kommen. Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß meist Hunde herabzuwerden, deren Aussehen darauf schließen läßt, daß die Wessler, falls sie wegen „unvorschriftsmäßiger Abjastern“ vom Wesslermeister gefangen würden, bestimmt daran denken werden, sie anzuküßeln. ... Es wird wohl möglich sein, bei einiger Umsicht den Dieben, die schon seit langem ungestraft ihr Handwerk treiben, auf die Spur zu kommen.

Verhaftung wegen Einbruchsdiebstahls. Als Mischuldige an dem Einbruchsdiebstahl in der Schuhmacherverstraße. Via Nuova 1 zum Schaden des Josef Martinuzzi wurden von den staatlichen Polizeiorganen am 27. d. M. noch verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte überstellt: Peter Rauch, geboren 1869 in Venedig, Schuhmacher in Bicolo della Biffa 24, Peter Tribuson, geboren 1885 in Pola, Vater, Via Muzio 14, und Johann Antonini, geboren 1886 in Pola, Fischer, Ulivo Capitoline 3. — Die vor zirka 20 Tagen bei Hinterlassung einer Quartierschuld von 16 Kronen und noch verübtet Diebstahl von Effekten zum Schaden ihres Quartiergebers Anton Stranič, Via Giovia 8, durchgegangene Pasqua Jugo, 26 Jahre alt, aus Bolosca, beschäftigungslose Schneiderin, wurde am 27. d. M. durch die staatlichen Polizeiorganen ausgeführt und dem k. k. Bezirksgerichte überstellt.

Diebstähle. Der Leiter des Restaurant „Guzzi“ in der Via Giovia Carducci 7, Josef Manniker, erstattete die Anzeige, daß ihm vor einigen Tagen fünf Stück Äugeln im Werte von 30 Kronen aus der Regelbahn von unbekanntem Täter entwendet wurden. Vor dem Ankauf wird gewarnt. — Die Witwe Julie B., aus Pola, deponierte bei der Polizei eine silberne Damenuhr samt einer solchen Kette, ein silbernes Armband (Reifen) und eine schwarze Lederne Geldbörse, welche Gegenstände von einem Diebstahl, den ihr 3jähriger Sohn beging, herrühren.

Fuhrwerke ohne Aufsicht. Der Lohnwagentischer Nr. 29 Levino Biluaglia, dann Jakob Zucco und Franz Tomassich, beide Lastwagentischer bei der Expeditionsfirma Rudolf Terner, wurden zur Anzeige gebracht, weil sie ihre bespannten Fuhrwerke aufsichtslos auf der Straße stehen ließen.

Gefunden wurden in einem Sack verpackt: ein großer Schraubenschlüssel und zwei komplette Bremsschrauben. Abgeholt beim Fundamte der k. k. Polizeiabteilung. — Ein kleiner weißer Hund ist zugekauft und kann in Bicolo della Biffa 10 (Anna Utm) abgeholt werden.

Verbands- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Im Politeama finden die letzten Vorstellungen des Kinetographes „Buffalo Bill“ statt. Heute Vorstellung mit interessantem Programme. Morgen Pause. Samstag und Sonntag letzte Vorstellungen mit sehr interessantem Programme.

Riviera-Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Witterung.

Kinetograph „Edison“. Via Sergia Nr. 77. Programm für heute, Donnerstag: 1. Stapellauf des Dreadnoughts „Viribus unitis“ in Gegenwart Sr. k. u. k. Hoheit des Kronprinzen Erzherzog Franz Ferdinand. 2. „Messina auferstanden“ (Naturaufnahme). 3. „Tragödie im Schatten“ (großartiger Kunstfilm, dargestellt von nur ersten Kräften). 4. „Die Doktorin“ (höchst komisch).

Kinetograph „Wierwa Wort“. A. u. t. a. Programm für heute: 1. „10 Minuten Zoologie“, Naturaufnahme. 2. „Die Geschichte einer Mumie“. 3. „Die Stapellaufung des „Viribus unitis“. 4. „Unter dem Regenschirm“, sehr heiter.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 179.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Paul Pachner

Garnisoninspektion: Hauptmann Oskar Bodemann Ritter von Auen vom 200. Inf.-Reg. Nr. 6.

Kriegliche Inspektion: Minierschiffarzt Dr. Abris Barzani.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. In Dienst zu stellen ist und als Vergütungsschiff in Verwendung zu stellen hat: S. M. S. „Hercules“. **Dienstbestimmung.** Zum Kommandanten S. M. S. „Hercules“: Korvettenkapitän Friedrich Grund Uraube. 28 Tage Ver.-Aufw.-Kapitän Dr. Johann Pallas für Budapest und Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Escht. Edgar Leschanowsky für Wien und Oesterreich-Ungarn. — Nachgehende Ferielaufnahme vom 1. Juli bis 10. September für Oesterreich-Ungarn wurden bewilligt: Minierschiffkapitän Anton Willent, Korvettenkapitän Sofioj Radon, den Minierschiffleutnants Karl Ritter von Bolzer, Franz Kaurin und Josef Jvančič. Ferner ein achtdögiger Ferielaufnahme mit dem Antritte am 1. Juli: Den Minierschiffleutnants Josef Selter, Karl Wögl und Johann Butterotti.

Kreierung neuer Stabsoffiziersposten. Das Kriegsministerium hat folgenden Erlaß herausgegeben: „Die als Stellvertreter der Bataillonkommandanten designierten Hauptleute im 15. und 16. Korpsbereich verbleiben auch im Falle ihrer Beförderung in die Majorschance in dieser

Dienstverwendung. Diesem Umstande haben die Regimenter bei Stellung der Anträge auf Diensterteilung der Stabsoffiziere jeweilig Rechnung zu tragen. Aus diesem Erlaß geht hervor, daß neue Stabsoffiziersstellen geschaffen werden. In Bosnien und Herzegowina sowie in Dalmatien befinden sich etwa 70 selbständig detachierte Bataillone, was die Schaffung etwa von 70 Stabsoffiziersstellen im Gefolge hätte.“

Mangel an Generalstabsoffizieren. Das gemeinsame Kriegsministerium hat alle jene Offiziere, welche in den letzten Jahren eine Korpsoffizierschule mit vorzüglichem Erfolge absolviert haben, aufgefordert, um ihre Zuteilung zum Generalstabe zu bitten. Infolge der vor 4 Jahren durchgeführten Reform der Kriegsschule hat sich nämlich in der letzten Zeit ein Mangel an jüngeren Generalstabsoffizieren ergeben. Der Reorganisationsplan, die der Hauptfache nach in der Reorganisation der Frequentanzanzahl von 140 auf 40 Offiziere pro Jahrgang bestand, lag der Plan zu Grunde, für den Generalstabshilfsdienst, der nicht jene intensive Fachausbildung verlangt, wie sie für die Dienstleistung im Generalstabskorps gefordert werden muß, besonders tüchtige Truppenoffiziere, welche sich in der Korpsoffizierschule militärisch sehr gebildet erwiesen haben, herauszuziehen. Da diese letzteren aber keine Anwartschaft auf die spätere Uebernahme in das Generalstabskorps oder auf außerordentliche Beförderungen erhielten, zeigten von den vorzüglichen Korpschulabsolventen, die auch beim Truppenkörper zu besonderen sie auszeichnenden Verwendungen, wie Regimentsadjutant zc. herangezogen wurden, nur wenige Lust, die ganz bedeutenden Anforderungen, die an einen jungen Generalstabsoffizier gestellt werden, freiwillig auf sich zu nehmen, so daß sich nunmehr die Heeresverwaltung zu der eingangs erwähnten Maßregel gezwungen sieht. Im Hinblick auf diese Verhältnisse steht zu erwarten, daß — um eine neuerliche Reform der Kriegsschule zu vermeiden, — auch jenen „zugeleiteten“ Generalstabsoffizieren die den Korpschulen entstammenden, Avancementsvorteile, wie eine Rangvordatierung nach mehrjähriger Zuteilung oder dergleichen zugewendet werden.

Erklärungen des italienischen Marineministers im Senate. Mehrere Interpellationen beantwortend, fand Marineminister B.-A. Leonardi-Cattolica in einer der letzten Senatssitzungen Gelegenheit zu wichtigen Aufklärungen über die von ihm eingeleiteten Reformen in der italienischen Kriegsmarine. Trotz der Beförderungskrise in der Gruppe der Schiffleutnants, habe er es wieder vermieden, die Stellen der Korvetten- und Fregattenkapitäne zu vermehren, da er der Ansicht sei, daß die Stärke der Chorgruppen ausschließlich von den Bedürfnissen des Dienstes abhängig gemacht werden müssen. Der Minister dementiert dann die in der Presse verbreiteten Gerüchte über eine angebliche Verminderung der Staatsarsenale, muß aber gestehen, daß die Leistungsfähigkeit einiger derselben immer mehr zurückgehe. Nach Besprechung mehrerer Fragen technischer Natur bespricht Leonardi-Cattolica die momentanen Verhältnisse der Flotte. Er erklärt, daß ihm das gegenwärtige Budget die Indienststellung des größten Teiles des schwimmenden Materials gestatte und erörtert die von ihm geplante Neugruppierung inklusive Geschwader und Divisionen unter Kommando von Admiralen. Damit werde die Ausbildung des Personales gefördert, und kann auch eine größere Zahl von Admiralen im Kommandobienste Verwendung finden. Es würde somit nicht mehr der beschämende Fall eintreten, daß von 13 aktiven Konteradmiralen nur einer eingeschiffet werden konnte. Das Flottenprogramm besprechend, erklärte der Minister, daß er alle Vorkehrungen getroffen habe, damit in Zukunft im Betriebe der Staatsarsenale keine Unterbrechung eintrete. Die allgemeine Charakteristik der neuen Schachtschiffe sei im Admiralsrate festgelegt worden und die für den Bau derselben ausgeschriebene Konkurrenz biete den Marinebehörden die Möglichkeit, den modernsten Typ für die Neubauten auszuwählen. Die Bemerkung des Berichterstatters, daß die für den Auslandsdienst bestimmten Einheiten antiquiert seien, habe ihre Berechtigung. Doch sei in Palermo ein für den Dienst in Südamerika bestimmtes Schiff in Bau, das den modernsten Typ der Kreuzer darstelle und demnächst werde ein für den gleichen Zweck bestimmter Kreuzer von Typ der „Galabia“ auf Stapel gelegt werden. Schließlich betont B.-A. Leonardi-Cattolica, daß seine Reformen in erster Linie einer Verbesserung der Kriegsmarine gelten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sein Streben von Erfolg gekrönt sein werde. — Der Senat bewilligte nach diesen Erklärungen des Ministers das Marinebudget in allen Teilen.

Vermischtes.

Ernennung des Rittmeisters von Umlauff zum ersten Feldpiloten. Rittmeister von Umlauff, der Sieger im Wettbewerb um den Flugpreis der Zeit, wurde zum ersten „Feldpiloten für Flugfahrzeuge“ ernannt. Unsere Armee hat gegenwärtig sechs Offiziere, die Luftpiloten sind. Zur Erlangung des Titels eines Feldpiloten ist eine Prüfung notwendig, die an den Aviatikeroffizier besonders schwierige Anforderungen stellt. So muß er unter anderem bei einem Wind von 10 Meter fliegen und 100 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Die Ernennung des Rittmeisters v. Umlauff erfolgte, wie es in dem Dekret heißt, in Anbetracht der die Vorschriften weit überschreitenden Leistung auf dem Flug Budapest—Wien.

Ein Rettungsapparat für Aeroplane. Aus New-York wird gemeldet: Der bekannte Elektriker Marquis Antonio, der vor etwa einem Jahre durch seine bedeutamen Erfindungen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte, hat kürzlich einen Rettungsapparat für Flugmaschinen konstruiert. Der Apparat soll es den Flugfahrzeugen bei plötzlich verfallendem Motor ermöglichen, selbst aus einer Höhe von 5000 Meter im Gleitflug zu Boden zu gehen.

Salvarsan, das Ehrlich-Hatsche Heilmittel, bei luetischen Nervenkrankheiten. Zusammenstellung bisheriger Erfahrungen. Von Oberarzt Dr. Bresler, Lüben (Schlesien). Halle a. S., Carl Morholt, Verlagsbuchhandlung, 1911. Oktav. 103 Seiten. — Preis M. 1.80. Während über die glänzende Wirkung des Ehrlich-Hatschen Mittels, des Salvarsans, bei den luetischen Hauterkrankungen die Wissenschaft bereits längst zu einem abschließenden Urteil gelangt ist, haben sich bei den syphilitischen Nervenkrankheiten doch recht zahlreiche Strittigkeiten und Unsicherheiten ergeben und sind die Meinungen der Ärzte noch geteilt. Demzufolge nehmen unter den Veröffentlichungen über Salvarsan in den letzten Monaten diejenigen über die Wirkungen dieses Mittels bei syphilitischen Nervenkrankheiten einen großen Raum ein. Der Verfasser, bekannt durch seine im Jahre 1910 in drei deutschen Auflagen und in mehreren anderen Sprachen erschienene Zusammenstellung der Erfahrungen über das neue Syphilitismittel, hat sich diesmal der Aufgabe unterzogen, die Beobachtungen über die Wirkung des Mittels speziell bei Nervenleiden zu sammeln. Die Schrift Breslers gestattet einen Einblick in den Stand dieser verwickeltesten Frage und in die enormen Schwierigkeiten ihrer endgültigen Entscheidung. Die Zahl der berichtigten Autoren beträgt nicht weniger als 133.

Beim Baden ertrunken. Aus Des (Ungarn) 28. d. Mts. wurde telegraphiert: Die Mannschaft des anlässlich der Regimentsübungen hier weilenden 21. Honvedinfanterieregimentes badete abends im Somoskuffe. Dabei wurden 8 Infanteristen von der Strömung fortgerissen. Drei von ihnen konnten mit Mühe gerettet werden. Die übrigen 5 ertranken. Bisher wurde eine Leiche geborgen.

Drahtnachrichten.

(R. i. Korrespondenzbureau.)

Audienzen.

Wien, 28. Juni. Der Kaiser empfing heute vormittags in der Villa Perme die bisherigen Minister Dr. Weiskirchner und Dr. Glabinski in Abschiedsaudienz. Die Minister stellten dem Monarchen auch ihren Dank für die Auszeichnungen ab.

Hofnachricht.

Bad Ischl, 28. Juni. Um 8 Uhr früh fand in der Kapelle der kaiserlichen Villa die feierliche Einsegnung der Leiche der verlebten Erzherzogin Agnes statt. In der Kapelle fand sich zur Trauerzeremonie Erzherzog Franz Saluator mit sämtlichen hier weilenden Kindern ein.

Von der tschechischen Universität in Prag.

Prag, 28. Juni. Zum Rektor der böhmischen Karl Ferdinands-Universität für das nächste Schuljahr wurde Hofrat Dr. Jaromir Celakovský gewählt.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Budapest, 28. Juni. Der Generalrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank hielt heute seine letzte Sitzung im ersten Semester des laufenden Jahres ab, in welcher auch über die Geschäftsergebnisse dieses Abchlusses berichtet wurde. Es wurde festgestellt, daß die

erzielten Erträge den für die Bezahlung der Halbjahrcoupons erforderlichen Betrag mit etwa 4 Millionen Kronen überschreiten, so daß der Auszahlung der Halbjahrcoupons keine Hindernisse im Wege stehen. Aus dem Berichte des Generalsekretärs ist zu ersehen, daß die Geldverhältnisse sich in der normalen Weise entwickelten. Es wurden seit dem 2. Jänner l. J. um 478 Millionen Kronen Währungen mehr abgerechnet, als im ersten Semester 1910. Sehr lebhaft war in der letzten Zeit der Verkehr in Devisengeschäften der Bank. Abgesehen davon, daß der staatliche Bedarf an auswärtigen Zahlungsmitteln wegen der Deduktion der ungarischen Goldrentencoupons ein sehr beträchtlicher war, hat die jetzt zum erstenmal in Wirksamkeit tretende verschärfte Lombardvorschrift der deutschen Reichsbank ebenfalls ein großes Verlangen nach deutschen Zahlungsmitteln hervorgerufen. Das ist auch auf dem heimischen Markte zutage getreten. Auch Wechsel auf London waren stark begehrt, dagegen Paris nach wie vor angeboten blieb. Der Metallschlag zeigt gegen den Stand im Vorjahre eine Zunahme von 125 Millionen Kronen; dagegen ist der Vorrat von Silbercourant und Münzen um 94 Millionen zurückgegangen. Der Wochenstand vom 15. bis zum 23. d. hat mit einer steuerfreien Reserve geschloffen. Die Anzeige des bevorstehenden Ustimobedarfes wird jedoch eine derartige sein, daß in dem nächsten Wochenauweise die Bank wieder mit steuerpflichtigen Noten in Erscheinung treten wird.

In der Sitzung wurde eine Reihe von Gegenständen des laufenden Geschäftes zur Entscheidung gebracht und eine persönliche Angelegenheiten erledigt.

Die Reichsratswahlen

Zara, 28. Juni. Wahlbezirk 4 (Trau). Gewählt Dr. Venzelj Jovčević, kroatische Partei.

Bulgarien.

Turnovo, 28. Juni. In der heutigen Sobranjesitzung verteidigte Buraw (Regierungspartei) den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Verfassung, und legte dar, daß die vorgenommenen Änderungen keine Vermehrung der Rechte der Herrscher und keine Gefahr für die Souveränität des Volkes bedeute. Redner griff schließlich die äußerste Linke, besonders die Agrarier, heftig an.

Die Nationalversammlung beschloß, die Rede Buraws im ganzen Lande durch Maueranschläge zu veröffentlichen.

Griechenland.

Athen, 28. Juni. (Agence d'Athene.) Die Beratung der Kammer über den Gesetzentwurf, betreffend die Schaffung eines Generalinspektorats der Armee nimmt große Dimensionen an, da dieser Posten dem Kronprinzen zugebracht ist.

Dragumis kritisiert in schärfster Weise den Gesetzentwurf, den er als schädlich für den künftigen König bezeichnet.

Antoguris bespricht abfällig die seinerzeitige Tätigkeit des Kronprinzen als Generalkommandant.

Ministerpräsident Venizelos verteidigte den Gesetzentwurf und nahm den Kronprinzen in Schutz.

Athen, 28. Juni. (Kammer) Die Beratung des Gesetzentwurfes wegen Schaffung des Postens eines Generalinspektors der Armee dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten Venizelos, welcher feststellte, daß die Funktionen des Kronprinzen rein theoretischer Natur sein würden, nahm die Kammer die Vorlage mit 134 gegen 22 Stimmen an.

Das Programm des neuen französischen Kabinetts.

Paris, 28. Juni. Die Regierungserklärung, welche Ministerpräsident Caillaux in der nächsten Sitzung der Kammer abgeben wird, wird sehr kurz sein. Sie wird den Willen des Kabinetts betätigen und sämtliche Prärogativen, welche zur Ausübung der Regierungsgewalt gehören, für sich in Anspruch nehmen. Das Kabinett wird die Reformen, welche das Programm der früheren Regierung bildeten, übernehmen, wobei es sich zunächst für die Durchführung der Wahlreform mit jenen Bestimmungen einsehen wird, welche geeignet seien, dieser Reform die Billigung der gesamten republikanischen Parteien zu sichern. Die Regierung wird ebenso die Steuerreform wie die Durchführung der Dienstpragmatik betreiben. Sie wird bestrebt sein,

Krondorfer
Tafelwasser
und als Heilwasser gegen alle Leiden der Atmungsorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen.
Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Abela Böttcher.

12 Nachdruck verboten.

4.

„Alles ist vorbereitet. Habe genauen Befehl. Der Wagen steht unten, um Sie ins Hotel de l'Europe zu fahren. Wählte absichtlich ein kleineres Hotel drüben jenseits des Tiber. Glaube, den Herrschaften damit einen Gefallen zu erweisen. Habe für alle Fälle die alten Kleider schon dorthin bringen lassen. Man kann ja nie wissen —“

Mit diesen in herablassendem Tone gesprochenen Worten geleitet Mister Roberts Boris Drloff und seine Enkelin die Treppe der Villa Morrison hinunter.

Sonja hält sich nur mit Mühe aufrecht; sie leidet tief unter der Demütigung.

Drloff dagegen schreitet hochgehobenen Hauptes, würdevoll neben ihr her;

scheinbar unbefangenen spielen seine langen Finger mit dem stets wohlfrisierten Bart.

Als aber Roberts sie wieder verlassen hat und der alte Mann durch Bestasten der Wände und Möbel in dem einfachen Hotelzimmer sich ein Bild von seiner neuen Umgebung zu machen sucht — da fällt die Maske von seinem Gesicht. Seine Züge nehmen einen bösen, verbissenen Ausdruck an.

Würgerlich ruft er plötzlich nach seiner Enkelin.

Das Mädchen antwortet nicht. Sie hat sich in der Ecke des verblühenen roten Plüschsofas geworfen und starrt finstern vor sich hin.

„Sonja! hörst Du nicht?“

Kaum daß sie den Kopf wendet.

„Sprich nur!“ sagt sie müde. „Wir sind allein.“

„Du mußt an Edward Morrison schreiben!“

Sie richtet sich etwas aus ihrer gleichgültigen Lage auf und blickt den Großvater verwundert an.

„Wozu?“

„Teil ihm mit, daß wir für die nächste Zeit keine Einladungen erhalten haben! Gib ihm zu verstehen, daß er uns Geld leihen muß, bis wir ein Unterkommen gefunden —“

Jetzt fährt Sonja empor.

„Leihen? — Wovon willst Du das Geld zurückzahlen?“

„Das geht Dich nichts an. Du, was ich dir befehle!“ schreit der Alte aufgeregt.

Sonja überlegt. Sie weiß, ihre gegenwärtige Lage ist eine verzweifelte. Und doch sträubt sich alles in ihr, dem Befehle des Großvaters nachzukommen. Entschlossen wagt sie den Kopf in den Nacken.

„Nein, Großvater. Ich schäme mich schon bei dem Gedanken, was Edward Morrison bereits für uns getan hat.

Ich will mich nicht noch mehr erdulden.“

Höhnisch lacht er auf.

„Wirst bald genug Deinen Stuhl ablegen. Einmal wirst Du schon betteln gehen müssen — früher oder später. Nur später vielleicht in Lumpen —“

Sie zuckt zusammen wie unter einem Peitschenhieb.

Dann erwidert sie, ihre bebende Stimme gewaltsam zur Festigkeit zwingend:

„Meinethalben. Lieber später in Lumpen.“

„Ist das Dein letztes Wort?“

„Mein letztes Wort!“

„Geh in Dein Zimmer!“

Schweigend folgt Sonja dem Befehl der ausgestreckten Hand.

Drloff aber beginnt mit großen Schritten ruhelos im Zimmer auf und ab zu wandern.

Er ist sehr unzufrieden mit seiner Enkelin.

(Fortsetzung folgt.)



Das neue

Dienststellen-Vermittlungsbureau

in S. Policarpo, Via Veterani 11

empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften.

180



Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate

eigener und feiner Konstruktion.

Wir empfehlen, vor Kauf eines Apparates unsere Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebigen „Kameras“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. — Preislisten gratis. Gönner wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.

E. Lechner (Wilh. Müller)

L. v. L. Hof-Wann- fatur für Photographie
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf
Wien, Graben 30 und 31. 287

Pension Herrenhaus!

In schöner Gebirgsgegend Oberkärnten. Gute Verpflegung, hübsche Zimmer, schöne Ausflüge, mäßige Preise. Ganze Verpflegung und Logis von 5 Kronen aufwärts, je nach Wahl des Zimmers. Anfragen an Pension Herrenhaus, Dellach, Söb- bahnstation, Oberkärnten. 264



erhältlich bei Jos. Krmpotić, Pola.

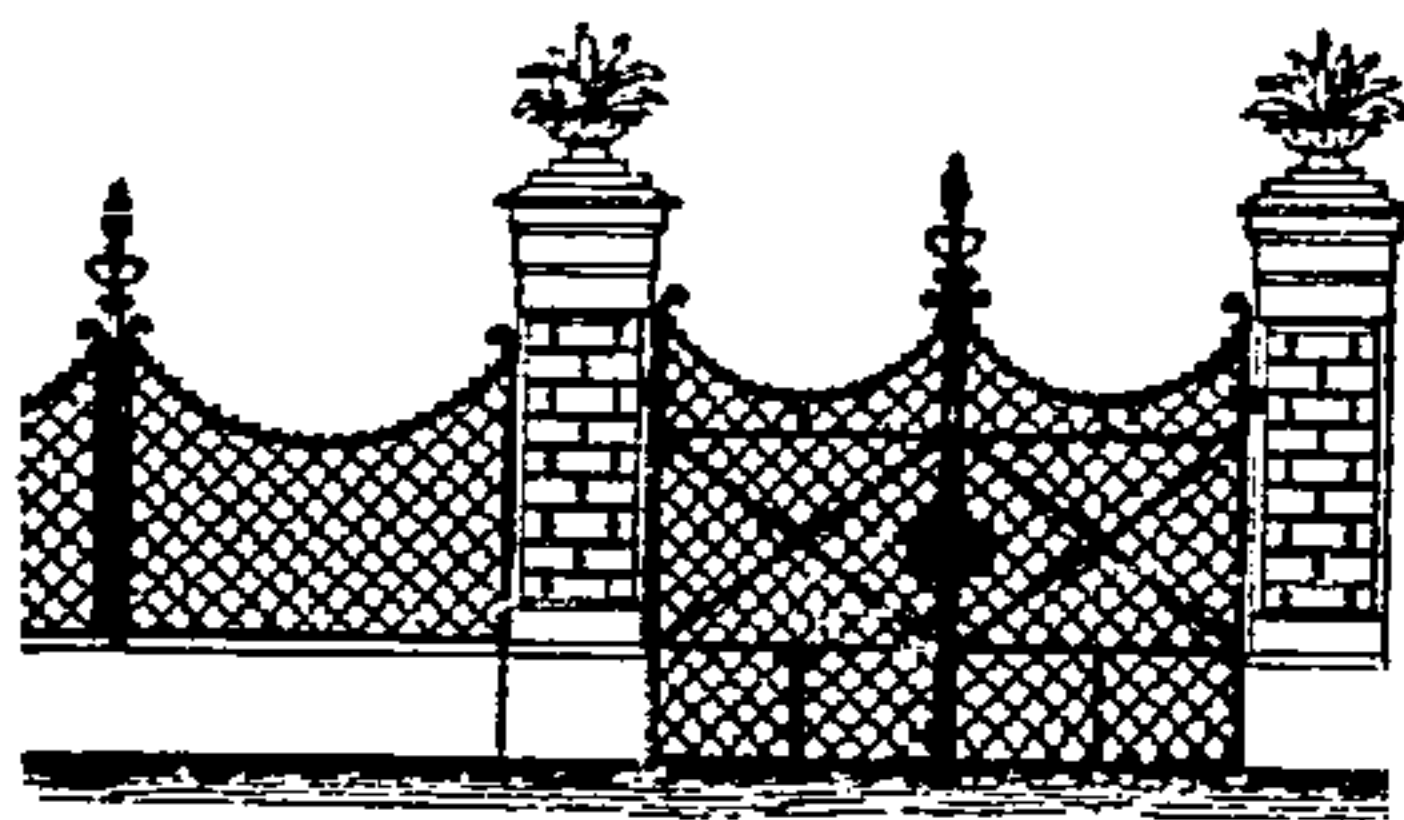


IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE

FRANCESCO ZANETTI

255

VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)



werden Ornamentalarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagern!

Voranschläge gratis und franko.

In Paris

Ist das Volk klug, erspart viel Geld u. die Frauen bleiben länger jung. Die sichere Anweisung, das Erscheinen der Kinder ganz in das Belieben der Eltern zu stellen, sendet diskret gegen 90 h Osterr. Briefmarken

A. Kaupa
Berlin SW 22
Lindenstr. 51.

Handmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Besteht aus:

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 R. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apothek. am „Goldnen Stern“
in Prag, Ciseletzstraße Nr. 5. un.

Gegründet 1891. Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepten. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag.

ERSTE

konzessionierte Athletikschule
für Schwergewichte und Ringkampf

Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)
(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK
Lehrer für Körperkultur.

Gillige Bettfedern.

1 Rg. graue, gute, geschlossene 2 K, bessere 2 K 40 h; prima halbweiße 2 K 40 h; weiße, flaumige 5 K 10; weiße 4 K; 1 Rg. hochfeine Schweißweiße, geschlossene 6 K 40 h, 8 K; 1 Rg. Daunens (flaum), graue 8 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allseitsk. Daunenn. 12 K. Bei Übernahme von 5 Rg. Anzahlung.

Fertige Betten:

aus leichtabnehm. roten, blauen, weißen oder gelben Wollstoff, 1 Zuchent, 180 Hm. lang, 120 Hm. breit, mit 2 Kopfkissen, jebed 80 Hm. lang, 80 Hm. breit, gefüllt mit reinen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Quabannern 20 K, Bannern 24 K; einzelne Zuchente 10 K, 12 K, 14 K; 10 K; Kopfkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K. Zuchente 200 Hm. lang, 140 Hm. breit, 18, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfkissen 80 Hm. lang, 70 Hm. breit 4 K 80 h, 8 K 20 h, 6 K 20 h. Unterbetten, aus flaumig gestrichelten Geweb, 180 cm lang, 110 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Überlauf gegen nachgebendes Geld retour. Ausführe. Preisliste gratis und franko.

E. Schmitt in Zwickau Nr. 24, Wilsdrufferstr. 804

HANS BACHGARTEN

Aus einem Schiffstagebuch

Zwei Jahre in Japan u. China

Zu beziehen durch den Verlag Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1 und die Buchhandlung C. Mahler, Via dell' Arsenale.